

Kontaktieren Sie uns und machen Sie mit!

Ein vhs-Lerntreff bietet Angebote zur Alphabetisierung (Lesen, Schreiben, Rechnen, digitale Alphabetisierung) und Grundbildung (z.B. finanzielle, gesundheitliche Grundbildung) für Erwachsene (ab 16 Jahren). In erster Linie sollen gering Literalisierte, d.h. Personen mit Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben, erreicht werden. Darüber hinaus gehören Menschen mit Grundbildungsbedarf, beispielsweise im Bereich digitale Kompetenzen, zur Zielgruppe der vhs-Lerntreffs.

Der vhs-Lerntreff kooperiert dafür mit den in der Nachbarschaft existierenden weiteren sozialräumlichen Partner*innen.

Mehr Informationen erhalten Sie bei uns vor Ort:

Verantwortlich:

Volkshochschule Ratzeburg und Umland e.V.

Silvia Tessmer

Seminarweg 1

23909 Ratzeburg

Telefon 04541 8000 146

Fax 04541 891387

Email: info@vhs-ratzeburg.de

Ansprechpartnerin vhs-Lerntreff:

Stefanie Döring

Tel. 04541 89 46 986

Email: vhs-rz@gmx.net

Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten erkennen, ansprechen und informieren

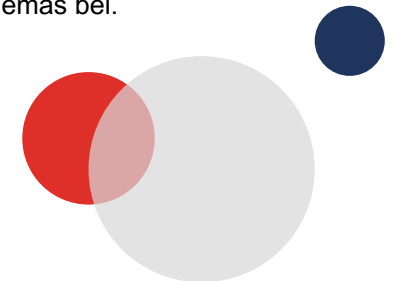
Schulung für Beschäftigte mit Bürgerkontakt

In der täglichen Arbeit mit Bürgerinnen und Bürgern in Ämtern, Kitas, Praxen oder Jobcentern kann sich der Kontakt manchmal schwierig gestalten. Ein Grund dafür können Probleme mit dem Lesen und Schreiben sein. In der halbtägigen Schulung (4h) erhalten Sie wichtige Informationen zu Lese- und Schreibschwierigkeiten bei Erwachsenen. Es wird Ihnen praxisnah und anschaulich vermittelt, wie Sie Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten erkennen und sensibel ansprechen können.

Die Fortbildung richtet sich in erster Linie an Personen mit Bürgerkontakt, z. B.:

- Mitarbeiter *innen der Kommunalverwaltung
- Personalverantwortliche in der Verwaltung und in der Wirtschaft
- Personal von Schulen
- Fachkräfte im Erziehungs-, Betreuungs- und Gesundheitswesen
- Fachkräfte in karitativer und sozialer Beratung
- Mitarbeiter*innen der Jobcenter

Schulen Sie sich und Ihre Mitarbeiter*innen darin, Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten zu erkennen und werden Sie so zu wichtigen Schlüsselpersonen. Zeigen Sie Unterstützungsmöglichkeiten auf und tragen Sie so zur Enttabuisierung des Themas bei.



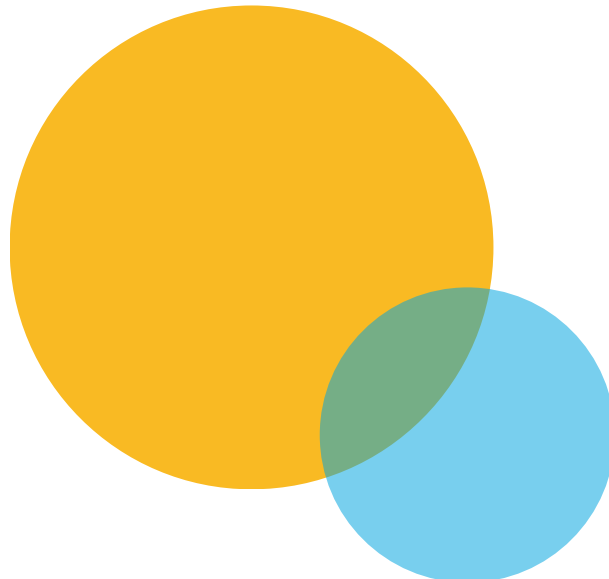
Die Fakten:

In Deutschland haben 12,1 Prozent der deutsch sprechenden erwachsenen Bevölkerung (d. h. 6,2 Millionen Menschen) Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben. Hierunter sind Personen mit Deutsch als Erstsprache deutlich stärker vertreten als Personen mit Deutsch als Zweitsprache (52,6 % Herkunftssprache Deutsch, 47,4 % andere Herkunftssprachen). Sie können zwar einzelne Buchstaben, Wörter oder auch Sätze lesen und schreiben, nicht jedoch zusammenhängende – auch kürzere – Texte. Ihre schriftsprachlichen Kompetenzen sind niedriger als diejenigen, die minimal erforderlich sind und als selbstverständlich vorausgesetzt werden, um den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden. *1



Die Auswirkungen:

Geringe Lese- und Schreibfähigkeiten haben oftmals gravierende Folgen für das Individuum und die Gesellschaft: 62 Prozent der Personen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten sind erwerbstätig, sie haben aber ein erhöhtes Risiko nur geringfügig entlohnt zu werden oder in Arbeitslosigkeit zu geraten. Für Kommunen bedeutet dies eine Erhöhung der Aufwendungen der sozialen Sicherungssysteme und Verluste durch entgangene Steuern. In Betrieben können durch fehlende Lese- und Schreibfähigkeiten Probleme auftreten, die die Betroffenen selbst oder den Betriebsablauf schädigen (z. B. schlechte Erledigung der Arbeit, Beschädigungen oder Verletzungen) *2



„Schlüsselpersonen“ als Vermittler

Insbesondere Mitarbeiter*innen mit Bürgerkontakt können eine wichtige Unterstützung dabei sein, betroffene Personen anzusprechen und ihnen den Weg zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe zu ebnet. Entsprechend geschult können sie betroffene Personen besser erkennen, sie kompetent und sensibel ansprechen und über Kurs- und Lernmöglichkeiten informieren. Darüber hinaus kann ein solcher Kontakt bei Betroffenen dazu führen, ihre Lese- und Schreibschwäche offen zu thematisieren und sich mit dieser schwierigen Aufgabe nicht „allein gelassen“ zu fühlen.



Die Fortbildung ist Teil der „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung“ 2016-2026 *3

*1 Vgl. „LEO 2018“ ; Grottlüschchen / Buddeberg (Hg.) (2020)
 *2 Vgl. Ehlig / Heymann / Seelmann (2015): Alphabetisierung und Grundbildung am Arbeitsplatz – Sichtweisen im beruflichen Umfeld und ihre Potenziale, S. 36 f.
 *3 Mehr Informationen hierzu unter www.alphadekade.de